
Geld oder Ehre? Ehrenamt und freiwilliges Engagement im Spannungsfeld ökonomischer Kalküle.

Heidenheim a. d. Brenz, den 18.10.2011

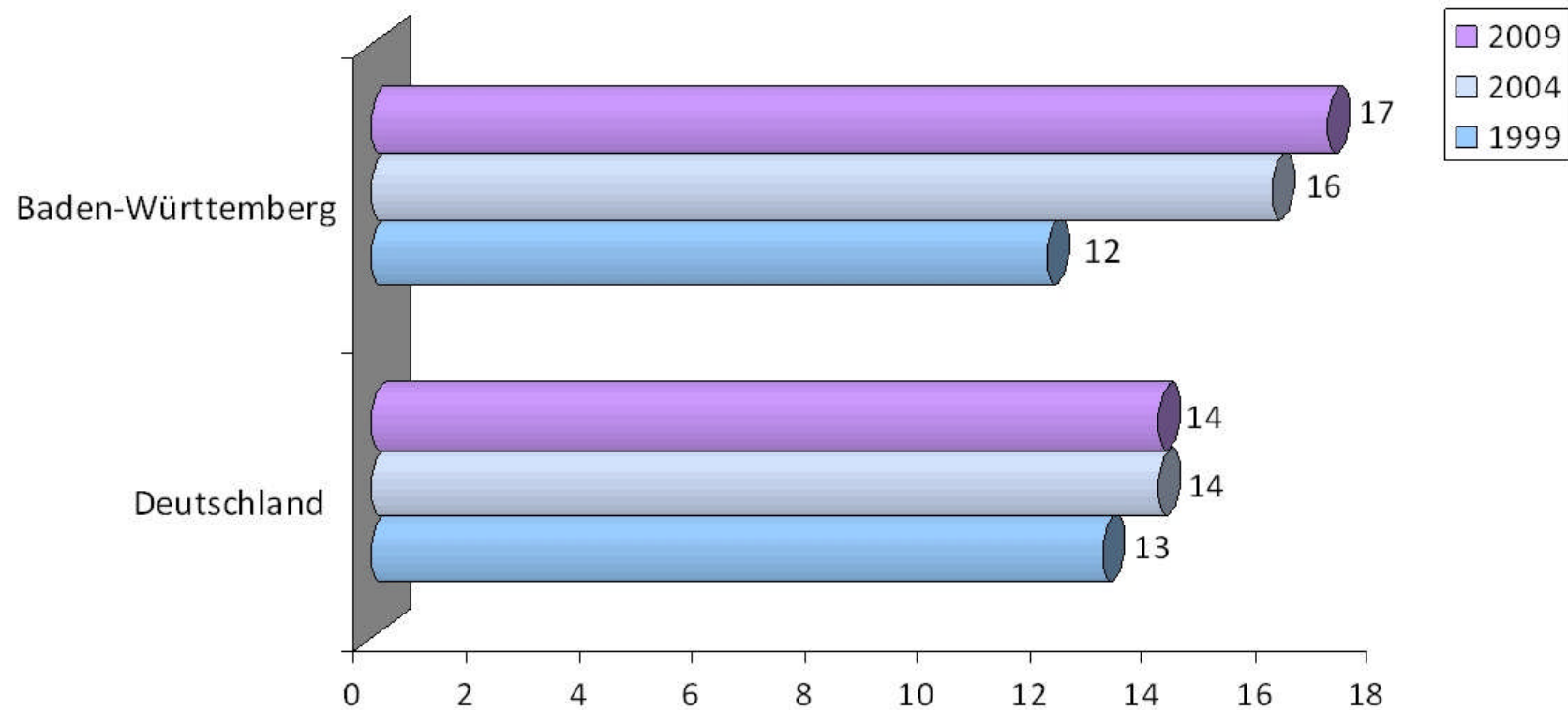
Philipp Stemmer

A large, stylized version of the 'zze' logo is centered on the slide. The letters 'zz' are in a dark red, bold, sans-serif font. The letter 'e' is white and is set against a dark red circular background. This logo is partially overlaid by a large, light pink circular shape that is positioned to its right and slightly below it.

These 1:

Die Debatte um Monetarisierung im Ehrenamt und freiwilligem Engagement erfährt auch in Baden-Württemberg verstärkte Aufmerksamkeit: Von einer breiten Monetarisierung des Ehrenamtes kann hingegen nicht gesprochen werden: Freiwilliges Engagement ist nach wie vor weitgehend unentgeltlich.

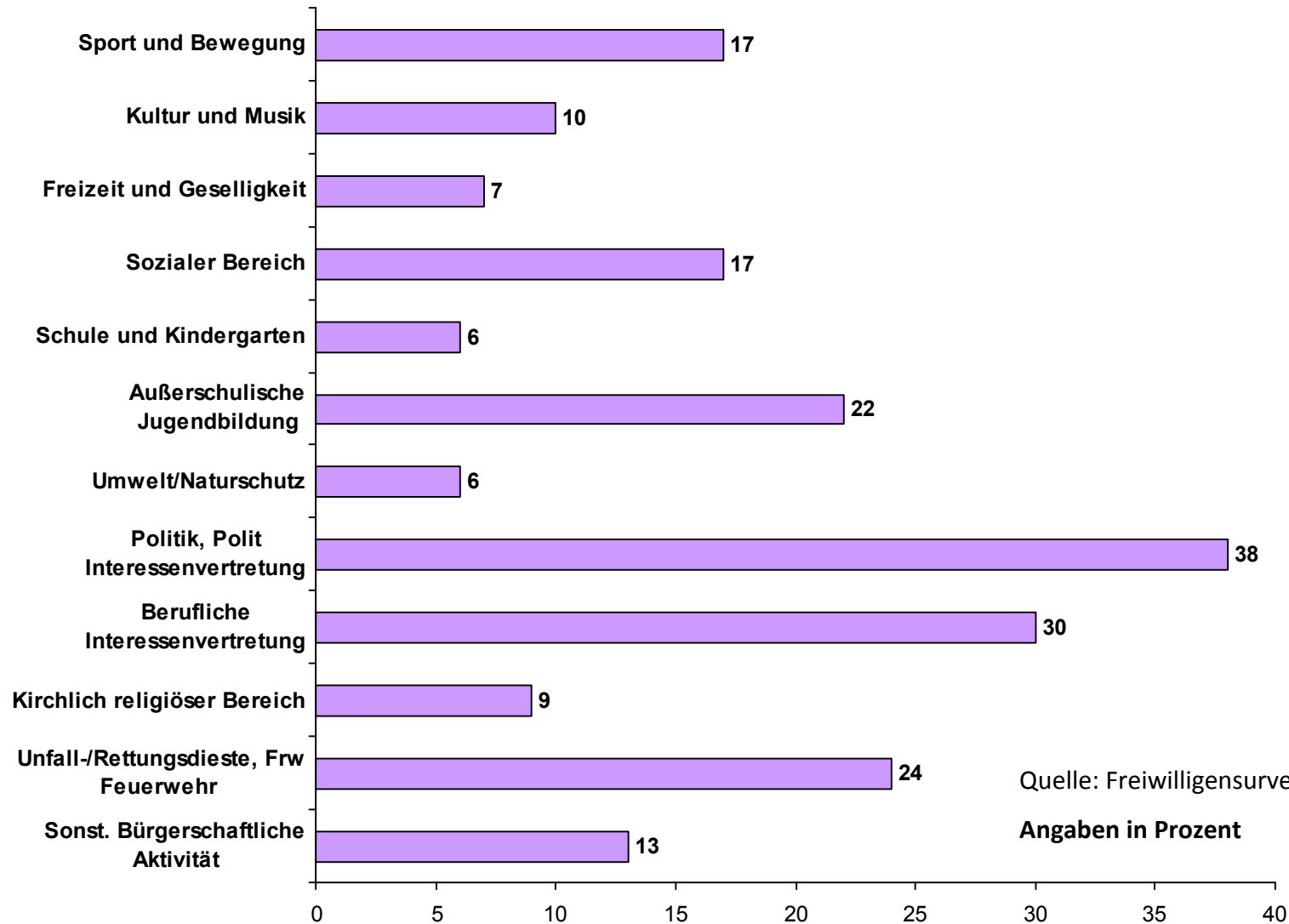
Der Anteil freiwillig engagierter Tätigkeit mit einer gewissen Vergütung“ ist gewachsen



Quelle: Freiwilligensurvey 1999-2004-2009, Länderspezifische Auswertung für BW

Angaben in Prozent

Der Anteil ehrenamtlicher Tätigkeiten „mit einer gewissen Vergütung“ variiert nach Engagementfeld



Quelle: Freiwilligensurvey 1999-2004,
Angaben in Prozent

These 2:

Das Phänomen der Monetarisierung wird hinsichtlich seiner Bedeutung häufig sehr generalisierend diskutiert. Damit werden alle Formen von Geldzahlungen vorschnell als Vorzeichen für die Ökonomisierung freiwilligen Engagements gewertet.

Die jeweils unterschiedlichen Begründungen und Traditionen monetärer Entgeltungen verschiedenartiger Engagementformen (Selbsthilfe, Ehrenamt, Freiwilligendienste) werden selten differenziert in die Betrachtung mit einbezogen.



Erste preußische Stadtverordnetenversammlung 1808

>> Etablierte Formen

- **Öffentliche Ehrenämter**
(Mandatsträger, Wahlhelfer, Schöffen ...)
- **Feuerwehr und Rettungsdienste**
- **Sport** (z.B. Übungsleiter)
- **Offene Jugendarbeit** (kommunaler Träger)
- **Arbeit mit Alten und Menschen mit Behinderung**
(Nachbarschaftshilfe, Demenzgruppen, Ambulante Betreuung)
- **Freiwilligendienste**
- **Genossenschaftliches Engagement**

• >> Förderinstrumente

- **Modellprogramme:** Mehrgenerationenhäuser, Freiwilligendienste aller Generationen
- **Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (SGB XI, §45d)**
- **Gesetz zur weiteren Stärkung bürgerschaftlichen Engagements (2007)**
- **Gratifikationssysteme** (Juleica, Ehrenamds card)

These 3:

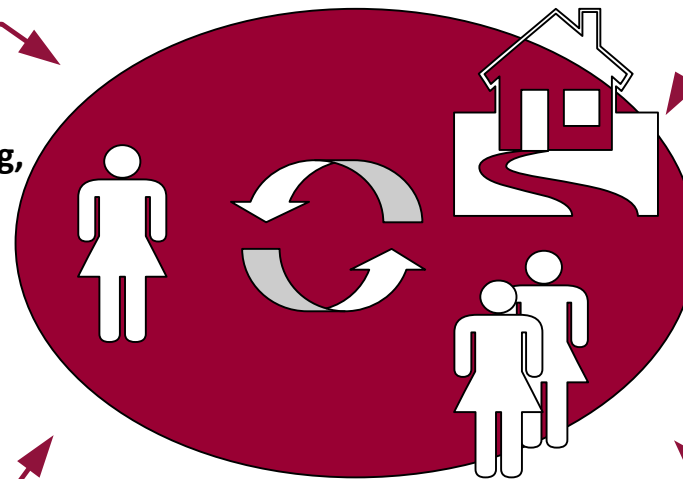
Freiwilliges Engagement – ob bezahlt oder nicht - steht in unterschiedlicher Weise im Spannungsfeld verschiedenartiger ökonomischer bzw. Nutzenkalküle. Geld ist nur ein „Tauschwert“ unter anderen.

Engagierte

- erbringen eine Leistung (Zeit, Kompetenz)
- erhalten: Sinnstiftung, Bildung, Soziale Kontakte, Geld

Staat

- Fördert gemeinwohlorientierte Leistungen (Geld, Gesetz)
- Profitiert von der Erledigung öffentlicher Aufgaben



Organisationen

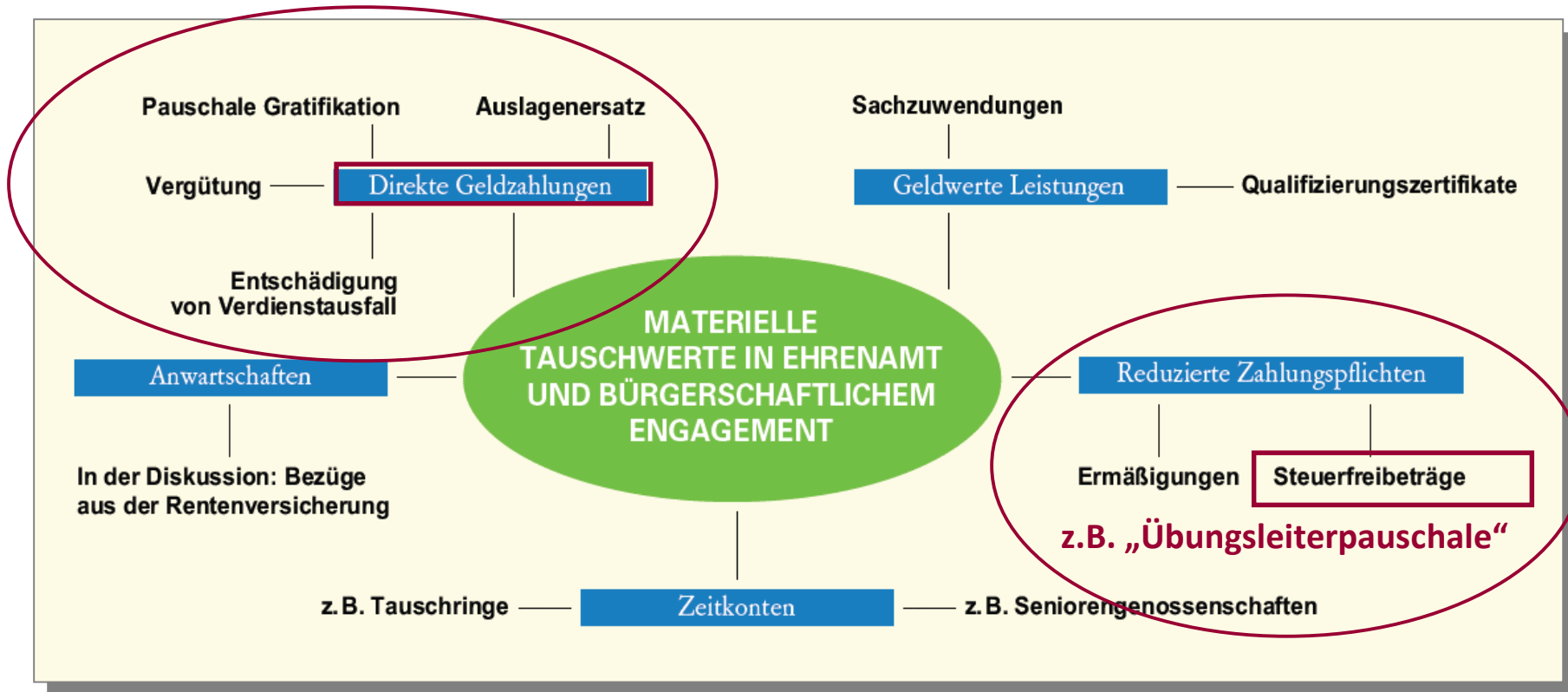
- vermitteln und/oder empfangen eine Leistung
- leisten ideelle oder materielle Anerkennung

Zielpersonen/gruppen des Engagements

- empfangen eine Leistung
- leisten ideelle oder materielle Anerkennung

„Entgeltung“ kennt unterschiedliche materielle Tauschformen

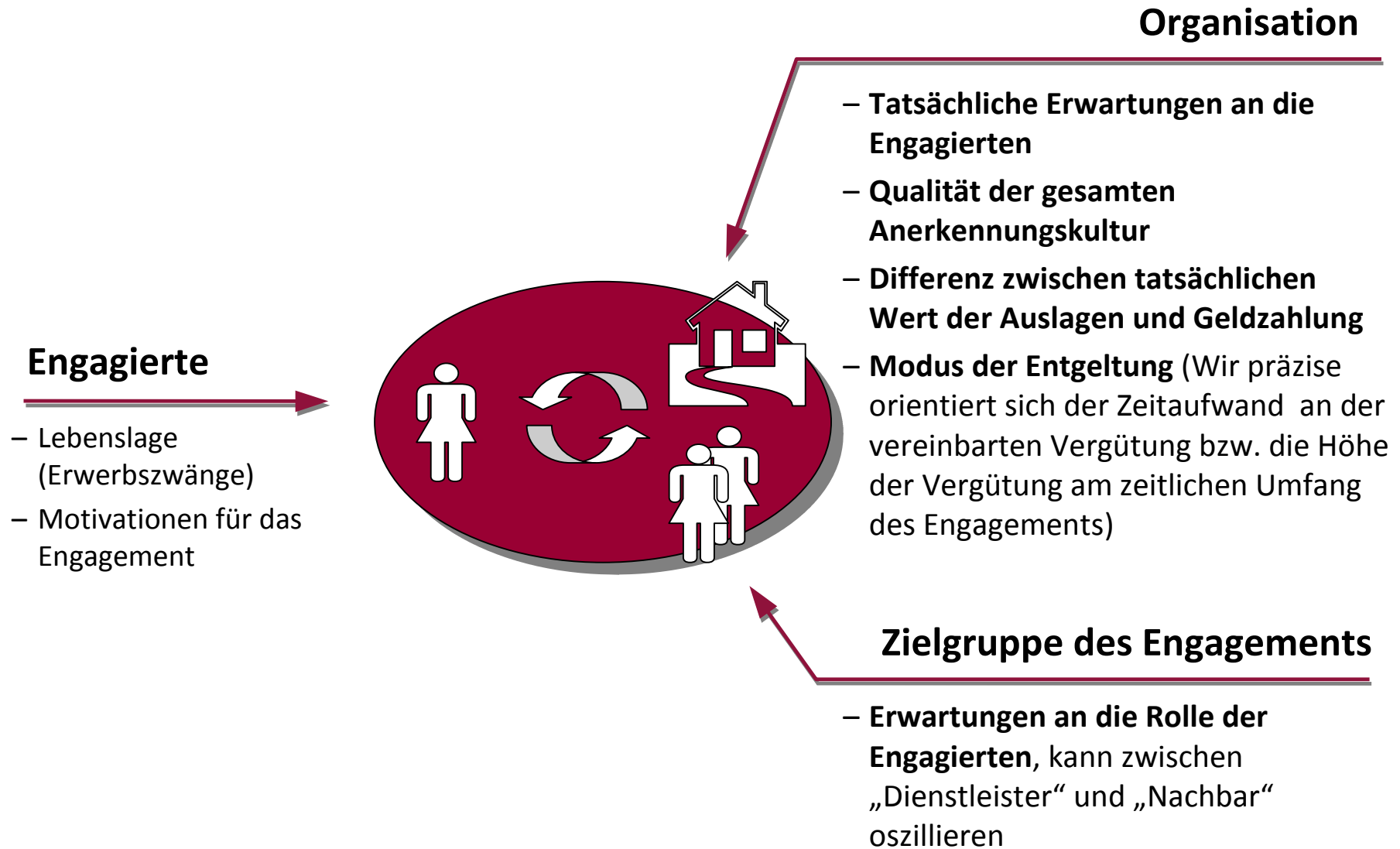
„Aufwandsentschädigung“



These 4:

Das im Zusammenhang mit freiwilligem Engagement gezahlte Geld oder der eingeräumte Geldwerte Nutzen hat für die engagierten Bürgerinnen und Bürger eine aber auch für die Organisationen in denen Bürgerschaftliches Engagement stattfindet eine je unterschiedlichen „Sitz im Leben“: Sie reichen von „Existenzsicherung“ über Würdigung bis hin zur verzichtbaren Gratifikationsform.

Die Frage, wie Geld den Charakter freiwilligen Engagements als „Zeitspende“ verändert, lässt sich nicht allein an der Tatsache festmachen, ob oder wie viel Geld bezahlt wird. Aussagekräftiger hingegen ist die Funktion des Geldes für die Engagierten, Organisationen bzw. Zielgruppen des Engagements



These 5:

Es gibt unterschiedliche Arten und Weisen sich für das Gemeinwohl zu betätigen – entgeltlich und unentgeltlich, beruflich, nebenberuflich und freiwillig engagiert. Freiwilliges Engagement oder Ehrenamt eignen sich dennoch nicht als Oberbegriffe für alle gemeinwohlorientierten Tätigkeiten.

Tätigkeitsform	Tauschwert	Beispiel
Berufliche Tätigkeitsformen mit Gemeinwohlbezug	→ Gehalt	→ Hauptamtlich Tätige
Qualifizierende gemeinwohlbezogene Tätigkeiten	→ Taschengeld	→ Freiwilliges Soziales Jahr
Genossenschaftliche und gemeinwirtschaftliche Tätigkeiten	→ Vergünstigungen, Tausch	→ Dienstleistungsgenossenschaften, Senioren-genossenschaften